

## Die Dietmar Heeg Medienpreisträger\*innen 2021

**Kerstin Greiner: „Reise ins Ungewisse“**  
**Print / Magazin der Süddeutschen Zeitung (SZ-Magazin)**  
Erscheinungsdatum: 7. Februar 2020

**Beschreibung:**

Fast sein ganzes Leben dachte Mehdi Maturi, seine Mutter sei tot. Als er erfährt, dass er kurz nach seiner Geburt von seinem Vater nach Deutschland entführt wurde und sie noch lebt, will er sie unbedingt kennenlernen. Doch 4000 Kilometer und acht Länder trennen ihn von seiner Mutter im Iran. Er bekommt kein Visum, aber er macht sich trotzdem auf den Weg, die Flüchtlingsroute entgegengesetzt, illegal über alle Grenzen.

Die Autorin begleitet Maturi per WhatsApp, am Telefon und per E-Mail auf seinen Weg und nimmt dabei die Leser\*innen mit auf die abenteuerliche Reise. Mit nüchternen Worten lässt Kerstin Greiner starke Bilder im Kopf entstehen. Ihr Beitrag handelt vom Ge- und Vertrieben werden, vom Entwurzeltsein, von der Suche nach Angehörigen und der Liebe. „Greiner liefert uns ein Leseabenteuer, das unter die Haut geht. Das zeigt, welche Kraft entsteht, wenn Menschen sich nach Liebe, Halt und Identität sehnen. Nach Familie im besten Sinne“, heißt es in der Laudatio.



*Kerstin Greiner aus Berlin arbeitet für das SZ-Magazin.  
© Armin Smailovic*

---

**Amonte Schröder-Jürss: „Alle für einen“**  
**Print / SZ-Magazin**  
Erstveröffentlichung: 15. Januar 2021

**Beschreibung:**

Für Eltern von Kindern mit Behinderung ergeben sich im Alter viele Fragen: Was passiert mit meinem Kind, wenn ich mal nicht mehr bin? Wo wird es leben? Wer kümmert sich um mein erwachsenes Kind? „Alle für einen“ erzählt die Geschichte von Hans Daiber, der mit kognitiver Beeinträchtigung zur Welt kommt und das Glück hat, im richtigen Dorf zu wohnen. Als sein Vater stirbt, hätte er eigentlich seinen Hof verlassen müssen. Doch stattdessen kümmert sich das ganze schwäbische Dorf um Hans Daiber – wie eine Familie.



*Amonte Schröder-Jürss aus Berlin ist freie Journalistin.  
© Torben Becker*

In ihrer Reportage macht Amonte Schröder-Jürss deutlich, wie wichtig und sinnstiftend eine (Dorf-)Gemeinschaft sein kann. Es geht um Freundschaft, Verantwortung, den Blick für andere und um die Gemeinschaft. Die Geschichte berührt, macht Familien mit behinderten Kindern Mut und zeigt: Inklusion ist beidseitig. Die Dorfbewohner kümmern sich um Hans Daiber, er sich aber auch gleichermaßen um sie. Denn: Keiner lebt für sich allein.

---

**Diana Löbl und Peter Onneken**  
**„Mütter, Väter, Kinder im Stress“**  
**TV / ARD – Die Story im Ersten**  
Erstveröffentlichung: 9. November 2020

**Beschreibung:**

Warum ist ein Großteil der Mütter, Väter und Kinder heute so belastet? Dieser Frage gehen die Filmemacher\*in Diana Löbl und Peter Onneken in ihrer Dokumentation nach. Mehrere Monate haben sie sieben Mütter, Väter und Kinder aus verschiedenen Schichten und Milieus

mit der Kamera begleitet sowie Expert\*innen befragt und Fakten aufbereitet. Dabei wird deutlich: Eltern und Kinder befinden sich in einem Hamsterrad – ständig in Hektik zwischen Arbeit, Schule, Haushalt, Nachmittagsaktivitäten und To-do-Listen, die vor allem Frauen immer im Hinterkopf haben. Corona hat die ohnehin angespannte Lage weiter verschärft.

Wo endet der gestiegene Anspruch von Müttern und Vätern an sich selbst, wo beginnt der gesellschaftliche Druck eine perfekte Familie zu sein? Was macht das mit unseren Kindern, dass sie in diesem Umfeld groß werden und schon früh einen Stundenplan wie ein Topmanager haben – oft sogar auf eigenen Wunsch? Gemeinsam mit den Protagonist\*innen und Expert\*innen wird geklärt, wo Familien heute stehen und was sich verändern muss, damit alle Beteiligten wieder etwas entspannter und glücklicher werden. Daher ist der Film auch ein Plädoyer an die Politik: neue Lebens- und Arbeitsmodelle zu entwerfen, ein Appell an Mütter und Väter, ihre Work-Life-Balance untereinander besser auszuhandeln, und ein Wink an die Gesellschaft und Eltern selbst, nicht perfekt sein zu müssen.



*Diana Löbl aus Frankfurt und Peter Onneken aus Köln sind als Filmproduzent\*in und Autor\*in tätig. © buntschönlaut*